



Ein Wagen der Sonnenbergbahn Kriens, der Rowanzug der BrMB und der GFM Be 4/4 131 sind vertreten.

ohne dass Fenster mühsam eingepasst werden müssen. Sind Teile zu biegen, erfolgt dies mit Wasserdampf. Hier sind Probearbeiten empfehlenswert, denn ein bisschen Erfahrung ist gut. Bei der Endmontage ist auch wieder Geduld empfohlen. Sorgfältig kleben, geklebte Teile gut fixieren und die Trocknungszeit abwarten. Nun kommt der Anstrich. Hierzu bevorzugt der Modellbauer Acrylfarben. Sie lassen sich gut mischen, um möglichst nahe an die Vorbildfarben heranzukommen, tragen nicht dick auf und trocknen rasch.

Prinzipien


Unser Konstrukteur baut hauptsächlich Fahrzeuge, die bei Grossserienherstellern nicht erhältlich sind. So fehlen beispielsweise Modelle der RhB gänzlich. Bei der

Herstellung dominieren Strassenbahnen, generell Schmalspurbahnen, mit Vorliebe solche, die längst verschwunden sind. Wie bereits erwähnt, sind die Modelle lediglich rollfähig. Sämtliche Fahrzeugbeschriftungen beschränken sich auf die Elemente, die aus der eigenen Hand entstehen.

Dafür wird sorgfältig an der Inneneinrichtung gearbeitet, und auch am Wagenkasten sind viele kleine Einzelheiten wie Leitern und Geländer zu entdecken. Von Bedeutung ist auch, dass man im täglichen Leben die Augen offen hält, um Einzelteile zu finden, die zweckentfremdet dem Modellbau dienen. So beispielsweise ein kleiner Druckknopf für das Kontrollerrad oder leere Kugelschreiberminen für Leitung oder Behälter. Da ist Fantasie gefragt. Die Pantografen werden im Modellfachhandel

erworben. Für die Produktion der Lyrabügel, Spezialprodukte wie bei der Stansstad-Engelberg-Bahn oder für Trolleystangen ist die Werkstatt Iten zuständig. Da sind aber auch noch Spezialgeschäfte für den generellen Modellbau wie Architektur, die möglicherweise helfen können. Ausdauer und Ideenreichtum sind gefragt.

Unser Modellbauer ist aktiv. Wie bereits erwähnt, hat er 1985 sein erstes Modell gefertigt. Mit seiner Pensionierung im Jahre 2015 hat sich seine Fertigungskapazität auf 12 bis 15 Fahrzeuge pro Jahr erhöht. So sind bis heute 130 Modelle in die Sammlung gekommen. Das letzte davon ist die kleine Elektrobus der Sissach-Gelterkinden-Bahn, der bei unserem Besuch im März 2019 gerade in den letzten Fertigungsstunden stand. Wer weiss, was sich heute im Bau befindet oder bereits auf den Schienen steht?

Werner Iten zeigt, wie mit einfachsten Mitteln eine herrliche Modellsammlung entstehen kann. Bei seinem zweiten Hobby, Wandern, findet er einen guten Ausgleich, aber auch die Zeit, neue Projekte vorzubereiten und anzugehen. Jetzt kommt aber die Aufforderung an Sie, wie einer der Baumeister des Berner Münsters, Matthäus Künig, seit 1548 auf einer Schrifttafel am Gebäude fordert: Machs na! 



Die alten Zeiten aus Genf leben mit den Ce 4/4 60, dem C2 201 und dem Ce 2/2 107 auf. Freiburg ist dagegen mit allen drei unterschiedlichen Triebwagen dabei.